



Qualität der Beruflichen Schulen

„Wie kann die hohe Qualität von Schule und Unterricht nachhaltig gesichert werden?“

„Wichtiger denn je ist es, dass die einzelne Schule innerhalb gewisser Grenzen eigenverantwortlich handelt um den lokalen Anforderungen am besten gerecht zu werden.“

Staatsminister Spaenle, 28.03.2009, Friedberg ,VLB

Landesausschuss für Berufsbildung, Juli 2015

Arnulf Zöller, ISB, Grundsatzabteilung



Qualität

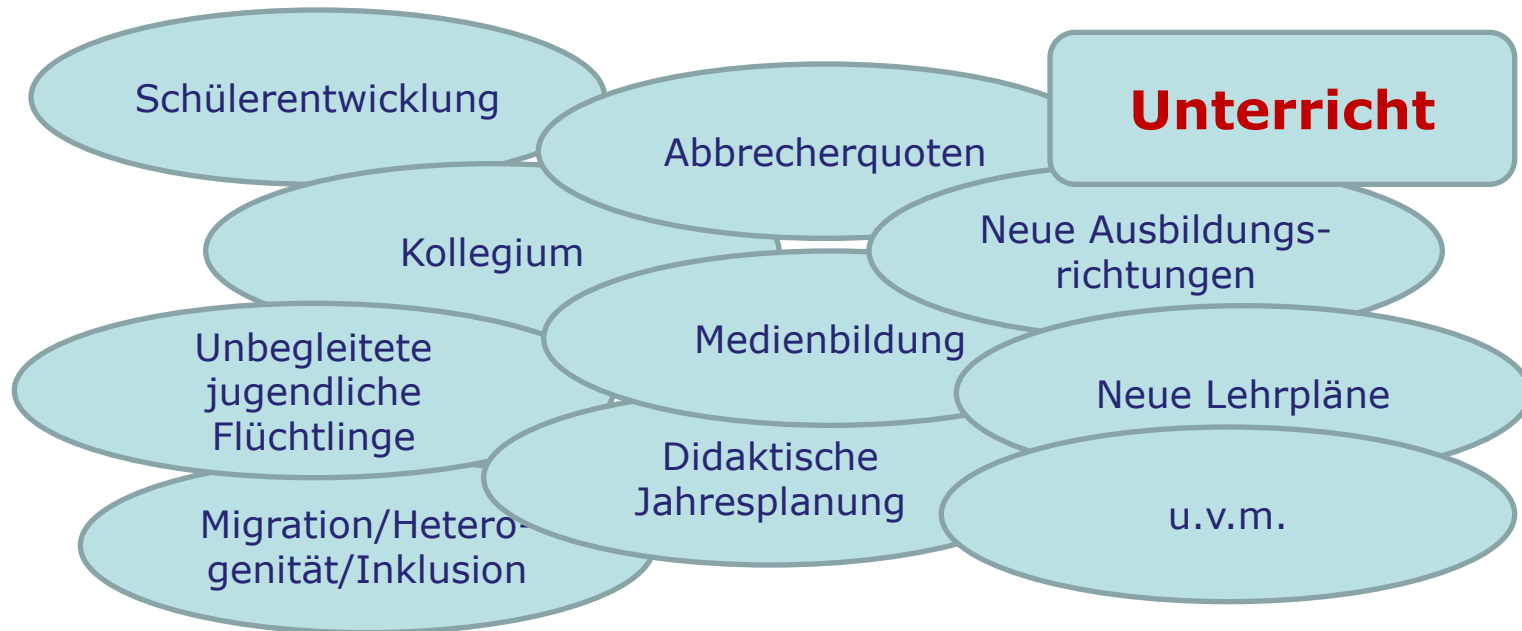
- ❖ Entstehungsprozesse von Ordnungsmitteln und Lehrplänen
- ❖ Absolventen- und Übertrittsquoten (FOS/BOS-Zuwächse)
- ❖ Qualifizierung und Fortbildung von Lehrkräften
- ❖ Beruflicher Erfolg der Absolventen
- ❖ Ergebnisse der externen Evaluation

Wie gestalten Schulen ihre internen Prozesse, welche Instrumente stehen ihnen zur Verfügung, auf welche Unterstützung können sie zurückgreifen? Welche (Qualitäts)Kultur herrscht in einer Schule vor?



Aufbau einer innerschulischen Kultur eines reflektierten, kontinuierlichen, nachhaltigen und professionell gestalteten Entwicklungsprozesses

Entwicklungsprozess!?



Gestalten nicht Verwalten



Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen in Bayern QmbS



- ❖ Ziel
- ❖ Konzept
- ❖ Verbreitung
- ❖ Unterstützungssystem
- ❖ Zwischenbefragung
- ❖ Verknüpfung zum Schulentwicklungsprogramm



Welches Ziel verfolgen wir?



Wir möchten, dass alle beruflichen* Schulen systematisch, kontinuierlich, kompetent und nachhaltig schulisches Qualitätsmanagement betreibt.

Dies möglichst unter Verwendung des Instruments QmbS.

* Ohne andere Schularten davon abhalten zu wollen



Das Konzept

Die organisationale und pädagogische Weiterentwicklung einer Schule

- basiert auf einem konsensfähigen eigenen Qualitätsverständnis
- orientiert sich an klaren Zielen
- wird kontinuierlich selbst- und fremdevaluiert
- wird professionell gesteuert und verantwortet
- wird durch regelmäßige Feedbackroutinen unterstützt



Qualitätsziele werden formuliert, konkretes **Arbeitsinstrument**, Grundlage für **Eigen-** und **Fremdbeurteilung**

dient der **Eigenorientierung** und ist **handlungsleitend** für weitere Schritte



ist eine **regelmäßige** Qualitätserfassung, die auf die **Organisation als Ganzes oder Teile** gerichtet ist

die **Überprüfung, Dokumentation** und Interpretation der Daten übernimmt **die Schule selbst**.



fokussiert das **individuellen Handeln**, dient der persönlichen Weiterentwicklung.

Feedback „**gehört**“ dem **Feedbacknehmer**, er selbst entscheidet über die Konsequenzen, regelgestützt



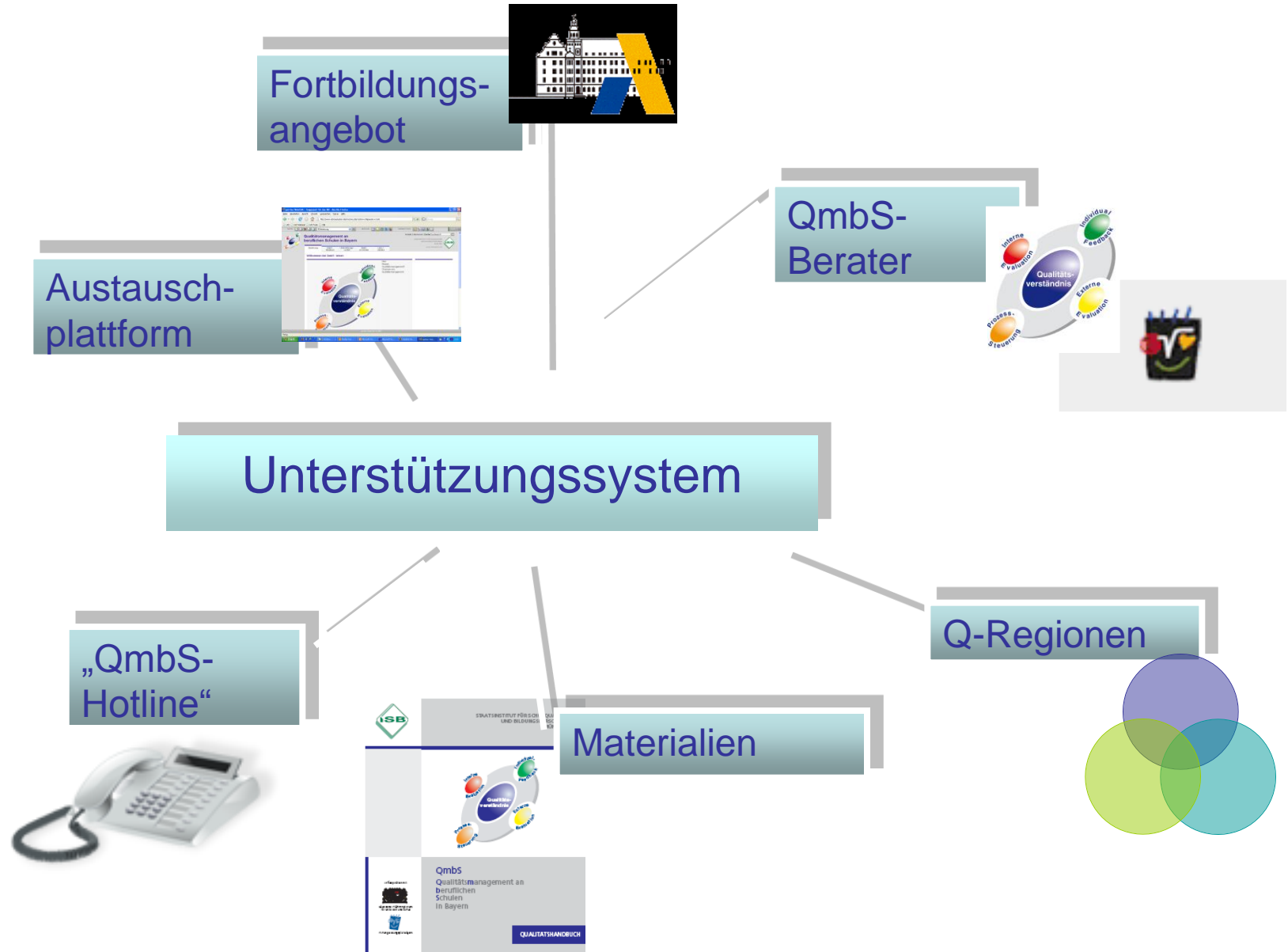
ergänzt die interne Evaluation durch eine systematische Außensicht bildet die Grundlage für **Zielvereinbarungen**, Turnus: 5 - 6 Jahre



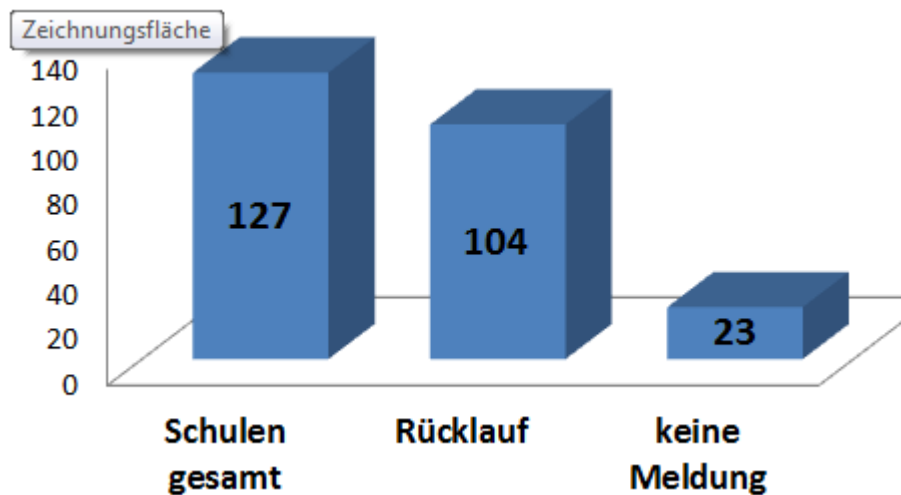
Projektsteuergruppe (QmbS-Team) steuert, plant und dokumentiert alle Prozesse.

Unterstützung durch und Beteiligung der **Schulleitung** von hoher Bedeutung



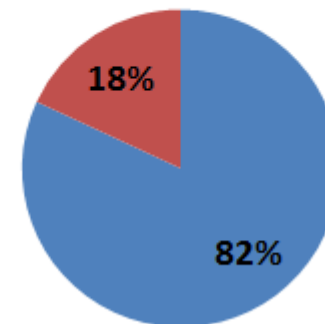


Kurzabfrage - Rücklaufquote



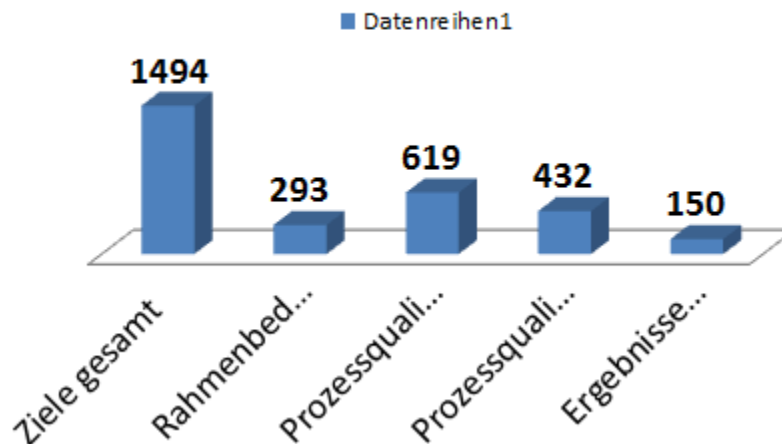
Rücklauf SQV-Abfrage in %

■ Rücklauf ■ keine Meldung



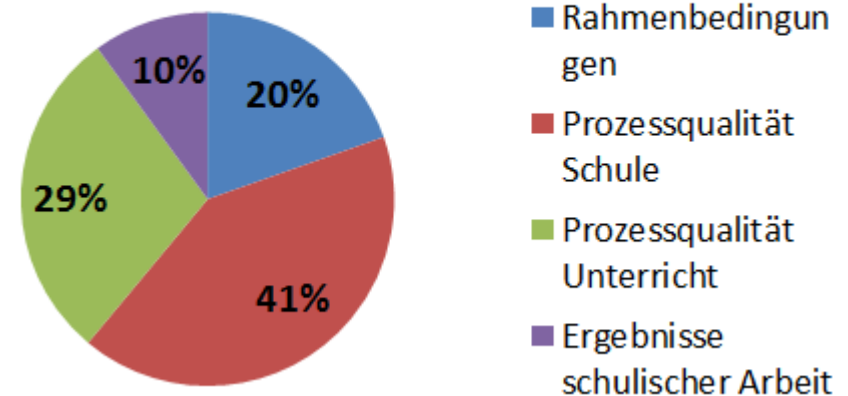
Verteilung gemäß bayerischem Qualitätsrahmen

Verteilung gemäß Qualitätsrahmen

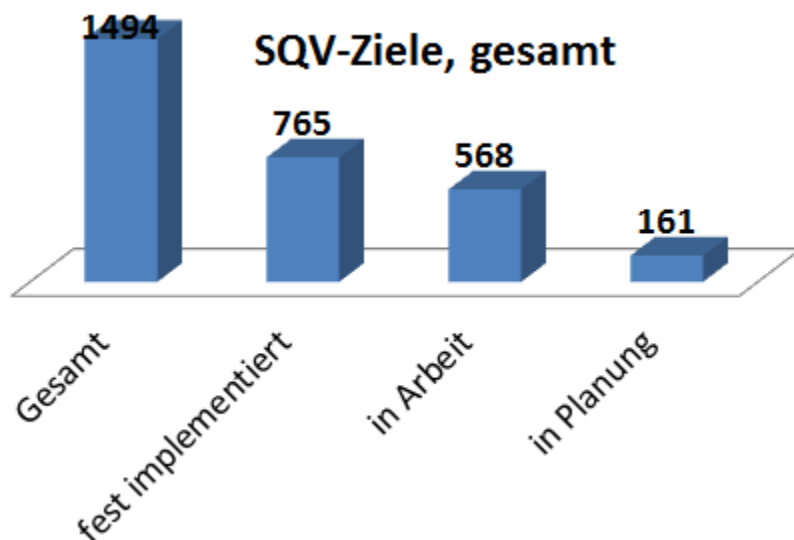


Verteilung gemäß Qualitätsrahmen

Diagrammbereich

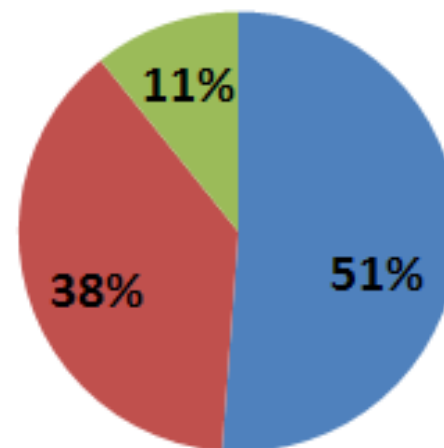


Implementierungsstatus der SQV-Ziele



SQV-Ziele, gesamt

■ fest implementiert ■ in Arbeit ■ in Planung





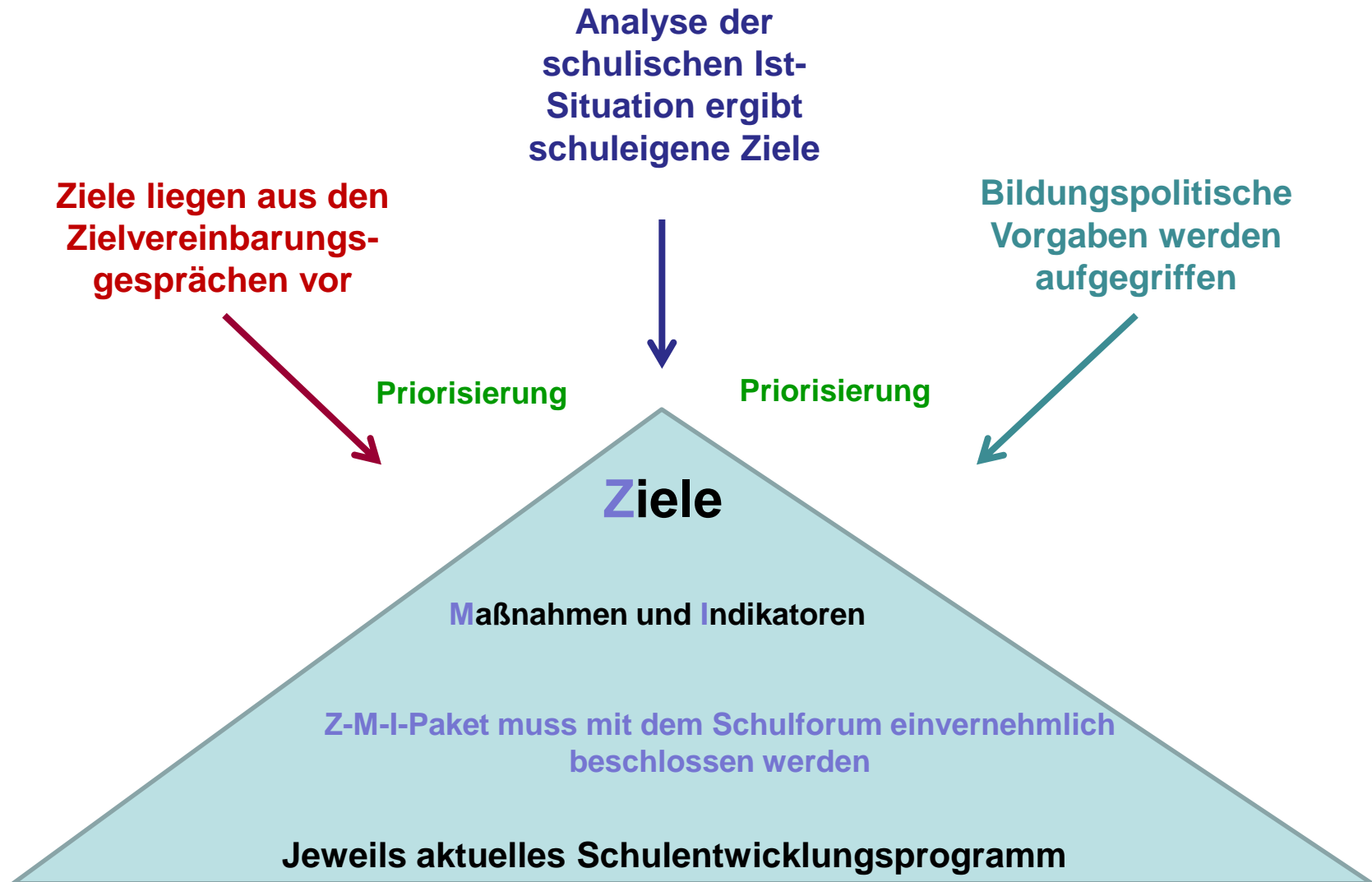

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst




Schulentwicklungs- programm

Zentrales Element schulischer
Qualitätsentwicklung in Bayern





Schulprofil

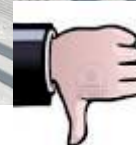
Schulprofil – „Was charakterisiert unsere Schule?“						
Rahmen- bedingungen	Leistungs- daten	Kollegium	Schüler- schaft	Unterricht	Inhaltliche Themen	Besonderheiten
Neue Gebäude mit vielen räumlichen Möglichkeiten	Hohe Übertrittsquot en	Hoher Altersdurch- schnitt	Geringer Migranten- anteil	Hoher Unterrichtsaus fall wegen ...	MINT- Schwerpunkt	Viele internationale Partnerschaften
Hochentwickelte IT-Landschaft	ISI-Preisträger	Überwiegen d männlich	Schwieriges soziales Umfeld	Kaum unterrichtliche Differenzierun g	Inklusions- schule	Hoch engagierte Elternschaft
Schwierige Anbindung an öffentlichen Nahverkehr	Häufige Teilnahme an Leistungswett- bewerben	Sehr IT- und technik- orientiert	Heterogene Leistungs- fähigkeit	Individuelle Förderung lt. Externer Evaluation zu wenig ausgeprägt	Defizit im Bereich Neue Medien	Seminar-schule
Stark rückläufige Schülerzahlen	Viele auswärtige Schüler	...	Defizit im Musischen Bereich	Lokal stark verwurzelt

Zieltableau

Zieltableau unserer Schule				
	Prozessqualitäten Schule	Prozessqualitäten Unterricht	Ergebnisse	Rahmenbeding- ungen
Kurzfristige Ziele (max. 1 Jahr)	Unsere Arbeit fußt auf einem schulischen Wertekanon. (schulinterne Ziele)	Der Unterricht ist von einem hohen Grad an eigenverantwortlichem Lernen bestimmt. (Ziele aus der ext. Evaluation)		
Mittelfristige Ziele (1-2 Jahre)	Der neue Lehrplan ist professionell umgesetzt. (bildungspolitische Zielvorgaben)	Die Fortbildungsarbeit an unserer Schule orientiert sich an den Notwendigkeiten des neuen Lehrplans. (Ziele aus der ext. Evaluation)	Unsere Schule ist eine gebundene Ganztagsschule. (schulinterne Ziele)	Unsere Schule verfügt über gut eingerichtete IT-Räume. (schulinterne Ziele)
Langfristige Ziele (länger als 2 Jahre)	Unsere Schule ist auf eine inklusive Förderung vorbereitet. (bildungspolitische Zielvorgaben)			Unsere Schule ist international gut vernetzt. (schulinterne Ziele)

Handlungsprogramm

Ziel Nr. 1 (evtl. mit Teilzielen)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
Bis zu Beginn der 6. Jgst. beherrschen die Schüler zentrale Methoden der Texterschließung und der Strukturierung von Wissen (z.B. Mindmap)	Die interne Evaluation hat festgestellt, dass unsere Schüler zu gering ausgeprägte Methodenkompetenz aufweisen. Dies gilt insbesondere bei der Erarbeitung und Strukturierung von Wissen.	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Methodenschulungen sind durchgeführt • Die Schüler setzen eigenverantwortlich Methoden zur Gewinnung und Strukturierung von Wissen sicher ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Eintragung der Methodenschulungen im Klassenbuch • Durchführung von Testaufgaben zur Methodenkompetenz am Ende der 6. Jgst
Maßnahmen	Verantwortliche	Termine	externe Unterstützung
Durchführung von Methodentagen zu Beginn der 5. und 6. Jgst.	Unterstufenbetreuer	Durchführung bis zum 15. Oktober	Regionale Lehrerfortbildung zur Methodenkompetenz (14. September)
Ziel Nr. 2 (evtl. mit Teilzielen)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
...			
Maßnahmen	Verantwortliche	Termine	externe Unterstützung
...			



Jede einzelne Organisation tut dies vor dem Hintergrund ihrer eigenen Bedarfe – es gibt keine Organisationsentwicklung im Gleichklang!



Qualitätsmanagement in der 2. Phase der Lehrerbildung (QML)

Berufliche Schulen



Übertragung,
Anpassung und
Erprobung von
Instrumenten,
Erfahrungen und
Ergebnissen von
QmbS auf das
Studienseminar

Staatliche Studienseminar Bayern

Nachhaltige Verortung
des Qualitätsgedankens
bereits in der 2. Phase
der Lehrerausbildung



KIM VII.2					
SV					
SV 1	SV 2	SV 3	SV 4	SV 5	L 30
Sem-L	Sem-L	Sem-L	Sem-L	Sem-L	Personal
ca. 25					
Referend.	Referend.	Referend.	Referend.	Referend.	Referend.
Ca. 160					

Aktuelle Ziele („13“)

Wir bilden nach einem inhaltlich abgestimmten Ausbildungskonzept aus, das auf einem Kompetenzkatalog basiert.

Eine effiziente und zielgerichtete Kommunikationsstruktur stellt sicher, dass alle Beteiligten relevante Informationen rechtzeitig und umfassend kommunizieren.

Alle an der Ausbildung Beteiligten sind professionell geschult und entwickeln sich als "lernende Experten" ständig weiter.

Für die Ausbildung der Studienreferendare und der Fachlehreranwärter gelten jeweils die gleichen Anforderungen, die klar definiert und jedem zugänglich sind.

Die Notengebung bei Prüfungsleistungen während der Ausbildung erfolgt nach einheitlichen, transparenten und nachvollziehbaren Bewertungskriterien.

Das Modulangebot für alle an der Ausbildung Beteiligten basiert auf einem abgestimmten, transparenten und zielgruppenspezifischen Ausbildungskonzept.

Adäquate Rahmenbedingungen gewährleisten eine zielführende Ausbildung und ein wertgeschätztes Arbeiten aller Beteiligten.

Aktuelle Ziele („13“)

Die Betreuungslehrer sind durch institutionalisierte Vernetzung und Information in ihrer Aufgabe als Ausbilder unterstützt.

Alle Beteiligten leben eine konstruktive, wertschätzende Feedbackkultur, die der Qualitätsentwicklung dient.

Die vielfältigen Aufgaben für die Studienreferendare/ Fachlehreranwärter führen effektiv auf das Ausbildungsziel hin, wobei die daraus entstehenden Belastungen nachvollziehbar sind.

Alle an der Ausbildung Beteiligten handeln auf der Grundlage einer klaren Aufgabenverteilung.

Die bereits gute Kooperation zwischen allen an der Ausbildung Beteiligten wird weiter intensiviert.

Die Studienreferendare/ Fachlehreranwärter verfügen über ein breites Repertoire an kompetenzorientierten Unterrichtskonzepten, die passgenau und reflektiert umgesetzt werden.

Dokumentation des Gesamtprozesses

Seminarentwicklungsprogramm des Bayerischen Studienseminars

Stand: 27.04.2015

Das Entwicklungsprogramm des Bayerischen Studienseminars legt dar, welche Handlungsfelder die einzelnen Beteiligten an der Lehrerbildung Phase II identifiziert haben um die Qualität der Lehrerbildung in Bayern zu sichern. In einem weiteren Schritt werden Ziele formuliert um die Handlungsfelder umzusetzen.

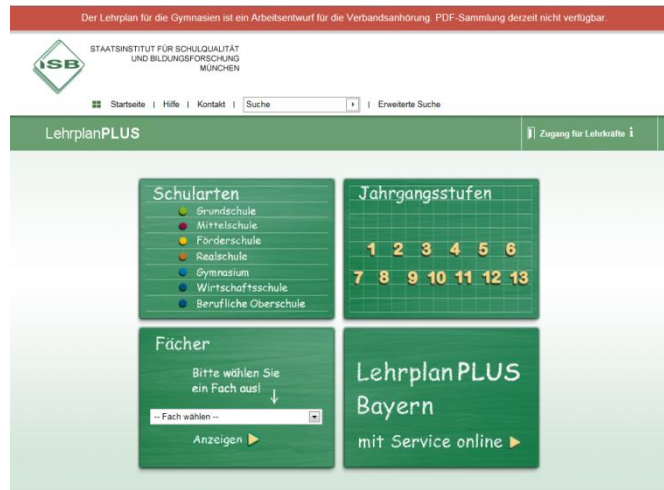
Das Seminarentwicklungsprogramm wurde am _____ dem
_____ vorgelegt und genehmigt.

„Alleinstellungsmerkmal“ der Beruflichen Schulen



Aufbau einer innerschulischen Kultur eines reflektierten, kontinuierlichen, nachhaltigen und professionell gestalteten Entwicklungsprozesses

Arnulf Zöller,
arnulf.zoeller@isb.bayern.de
<http://www.qmbs-bayern.de/>
<http://www.isb.bayern.de/>



Neues Lehrplanportal für alle Schularten:
<https://www.lehrplanplus.bayern.de/>